

Inhalt

	Seite
Vorbemerkung	VII
Abkürzungsverzeichnis	VIII
→ <i>Einleitung</i> : ‚Wilhelm Meisters Lehrjahre‘ und der ‚Bildungsroman‘	1
I. <i>Ästhetische Erwartung und ästhetische Erfüllung</i>	12
1. Schiller als Leser und Kritiker der ‚Lehrjahre‘	12
2. Die Bedeutung des Romanendes in Schillers Kritik und in der For- schung	20
II. <i>Das glückliche Ende als Ausgangspunkt: Ästhetik im Roman</i>	27
Vorläufiges „Ende“: Der Einsatz der ‚Lehrjahre‘	27
1. Das Selbstverständnis Wilhelm Meisters	30
a) Der unendliche Augenblick: Überwundene Zeit	33
b) Der endliche Augenblick: Gefährdung durch die Zeit	36
2. Wilhelms Weg vom ekstatischen zum ästhetischen Augenblick	40
a) Pathos: Gefühl und Schicksal	41
b) Der Wandel in der Schicksalsauffassung	48
c) Kunst versus Schicksal	59
d) Ästhetische Weltauffassung	64
3. Kunst und ästhetische Wirklichkeit im Erzählvorgang	71
a) Die Einengung der ästhetischen Sphäre	73
b) Der Rückzug der Poesie: Mignon und der Harfner	78
c) Die ästhetische Gestalt: Wilhelm und Natalie	84
III. <i>Wilhelms Bildung</i>	94
Bildung und Ernüchterung	94
1. „Inversion der Teleologie“ im Bildungsplan Wilhelms	97
2. Kunst und Bildung: „Ästhetische Inversion“	104
3. Die Funktion der ‚Bekanntnisse‘	114
4. Ästhetische Bildung	118
a) Bildung und Glück	121

b) Bildung und Sozialisation	126
c) Ästhetische Totalität	128
IV. <i>Subjektivität, Objektivität und Geschichte: Ästhetik des Romans</i>	134
Bildungsthematik und Romanform	134
1. Wilhelm und die Gesellschaft vom Turm	136
a) Die organisierte Gesellschaft	137
b) Das „Geheimnis“ des Turms	142
c) Die Zerstörung der Autonomie Wilhelms	145
2. Bildung und Geschichte	151
a) Die „zweite“ Geschichte Wilhelms	154
b) Geschichte und Natur: Die Ideologie des Turms	157
c) Die Restitution der Geschichte im Subjekt	163
3. Das Geheimnis der Kunst	167
a) Die „zusammentreffenden Umstände“	168
b) Poesie und Prosa	169
<i>Literaturverzeichnis</i>	177